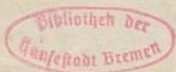


Chemnitz, Schlossstr. 33. 11./XII. 24



Autogr. XVII, 50 Nr. 2

Mein Auser von Schönewald,

Grade im Begriff, Ihnen zu schreiben, erhielt
ich Ihre l. Karte vom 10. d. Da
musste ich dann erst noch den Artikel
von Hephan lesen. Über ihn werde
ich mich alsbald aussprechen. Gestern
aber drängt es mich, Ihnen von ganzem
Herzen herzlichen Dank zu sagen! Sie sind
darüber bestrebt kein Zweifel — der spirit.
Ges. rector m. Ehrenung z. Mitglieder
der Kant-Bruderschaft h. c. Eine präsi-
dente treude Worte mit Ihnen werden,
und kann ich diese gütlich unermess-
liche dankend - herzlich Aufzeichnung kann
fassen. Nochmals inwiefern ^{hark} Sie mir
so aufrichtig ist, als ich mich with-
lich als Jünger Kant fühle. Mein

so unentzücklicher wirkt auf mich Stephan
Wittke. Für mich verläuft dank
gründlichsten Kant- und Mittel-
den, das religiöse Erleben, wie das theo-
logische. Wittke in Welt - nicht
aber in Sein, Wittke. Ein theo-
logisches Erkennen - d. h. vom
Lehrstuhle der Begründeten aus, an-
der ist's natürlich mit der weit
weltvollen Erkenntnis der
Erregten oder Kirchenhistoriker,
wie der Technik der Geistlichen
bietet!) ist eine erprobte in
andere. d. h. sofern man die
Forderungen: nabedruft und un-
endlich darnit verknüpft. (so
Stephan). Wenn Stephan auf p.
228 fragt, ob die von Kant vertre-
tene Linie sich reich genug ent-

Wirklichkeit hat, um der Unendlichkeit
Kraft mit dem Unbedingtheit
motiv verbinden zu können? Ja
antwortete ich: das apriorisch Unbe-
dingte der reinen Vernunft und
das posteriorisch Unendliche der
praktischen Vernunft finden ihre
rechte Synthese in der Ab-Ob-
Philosophie. Auch die systema-
tische Theologie kann Bedeuti-
gung und Bedeutung nur haben und
behaupten wenn sie sich gut der
Ab-Ob erklärt. Aber andere
ist Spiegelfechtelerei und Willkür.
Zwei, die zwar im Nebel der Ver-
schleierung des Gefühls-
romantik, nirgend aber im

hellen Younaischein Kantischer
Erkenntnistheorie britischen Kant.
Wort wichtige — und für die theo-
logische Erkenntnis — als die Ethik
ist die reine Vernunft Kant's,
die auf S. 209 so gering geschätzt
wird. Die Erkenntnistheorie darf
nicht als Ausgangspunkt zum Ver-
ständnis gelten! (sic!) Ich aber
sage: rein α und ω Anfang und
Ende aller Kant'schen, aber auch
aller dogmatisch — theoret. Welt-
kraft. Ich hätte noch Seiten fallen
— alles mit Würdich, doch sehr sparsa-
me. Ein Lächeln nur noch für die
Epitaphen ornans: Kant hat keine
kritische Schriftsteller? der Ver-
fasser der 3 Reperitikanischen Phi-
losophen!!!
Empört endlich hat mich's, wenn

2) Hejhan auf pag 219 s. s. Werk.
 lichen Aufzügen von Schwäche
 der Kantischen Gedankenhangs
 spricht, wie allem aber wenn er sich
 gefaltet, von dem Beständigste.
len Mangel der Kantischen Beweis-
mythe zu fabeln. Aber dies
 wohl noch hätte m. Die Bibel
 bei Kant noch hätte ~ Nun
 bene ich mich mit dass sie jener
 Kindein, aufzuwecken wollen. Das
 in dem Sinne hat er gerade her
 te eine Mission zu erfüllen!
 Quod bene bene verstat!

Ich hoffe zwar, dass diese Artikel
 may über Hejhan Ihren Bei-
 fall finden werde, würde mich

aber gleichwohl über eine Vertiefung
dieser Ausnahmestellung
sehr freuen. Welch hohe Auf-
gaben hat die Ath-ol-Philoso-
phie und -Theologie! Besonders
Hegels Schüler wissen nicht
dieselbe. Pia desideria!

Indem ich Ihnen von Schloss
nochmals herzlichst danke
empfehle ich mich Ihnen ferne
sehr, mich in begünstigender Wohl-
wollen und bleibe, in bester
Gesinnung, Ihr ganz der Ihrige
Strümpfer

H Die besten Grüße von
Hans von Claus.

Habe gleich gestern ein
Bankschreiben an Prof. Lieber's geschrieben.